



# Pfarrblatt

Dorf an der Pram

[www.dioezese-linz.at/dorf](http://www.dioezese-linz.at/dorf)

kaplan .....	2
pfarrprovisor .....	3
lebendige pfarre .....	4/5
pgr .....	6
kfb/mütterrunde .....	7
goldhauben/kiki .....	8
kbw .....	9
bibliothek/ehe & familie ...	10
landjugend/spiegel .....	11
firmung .....	12
caritas/kmb .....	13
matriken .....	14
zum nachdenken .....	15
termine .....	16

## ADVENT/WEIHNACHTEN 2011



### Jede Kerze auf dem Adventkranz hat ihre eigene Bedeutung:

Die 1. Kerze - sie ist die Kerze der Prophezeiung - Symbol für die Ankunft Christi, die 2. Kerze ist die Kerze des Friedens - Symbol für die Geburt Christi, die 3. Kerze ist die Kerze der Freude - Symbol für Herzlichkeit und die letzte, die 4. Kerze ist die Kerze der Liebe - Symbol für die Liebe Gottes und für seinen einzigen Sohn.





Liebe Pfarrgemeinde!

### „Herbergsuchen *und* eine Herberge geben heute“

Im Weihnachtsevangelium hören wir jedes Jahr: *„Als sie dort (in Bethlehem) waren, kam für Maria die Zeit der Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln, legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war“* (Lk 2, 6f). „Herbergsuche“ - ist sie nicht aktueller denn je? Immer wieder wird von Menschen berichtet, die es schwer haben in Österreich oder in anderen Ländern eine Herberge, d.h. Wohnung und Arbeit zu finden. Besondere Hürden gibt es beim Zugang von Arbeit und Bildung, die hohe Ausländer-Arbeitslosigkeit, erhebliche Behinderungen für Familiennachzug für die Erlangung der Staatsbürgerschaft etc. Aber nicht nur die politisch Verantwortlichen sind bei einer aktiven Integrationspolitik gefordert, auch wir als Kirche und Pfarre müssen uns fragen, wie wir auf die Fremden zugehen, wie wir denen Heimat geben, die schon jahrelang unter uns leben und uns doch vielleicht fremd geblieben sind. Ich als neuer Seelsorger fühle mich nicht fremd, jedoch merke ich, dass es Begegnung, offene Gespräche und einen wertschätzenden Umgang braucht. Besonders freue ich mich, wenn Menschen mir Vertrauen schenken und mich an ihrem Leben teilhaben lassen.

Eine Herberge finden – das ist der Inbegriff von Angenommensein und Geborgenheit. Maria und Josef fanden für die Geburt Jesu, des Sohnes Gottes, keine menschliche Bleibe, sondern bloß einen Stall. Ein Skandal, der uns Christen bis heute beschäftigen muss. Wir leben in einer Zeit des Individualismus wie der Globalisierung, in der es einerseits sehr um die Verwirklichung der eigenen Pläne geht, andererseits sind wir oft gesellschaftlichen Trends und wirtschaftlichen Zwängen ausgeliefert. Wer findet da noch Zeit für ein Gespräch, wo der Gesprächspartner dem anderen wirklich zuhört? In den Beichten und Begleitungsgesprächen merke ich immer wieder, wie Menschen nach Sinn und Halt in ihrem Leben suchen – d.h. eine „Herberge“ für ihre Seele. Da ist es für mich tröstlich, dass Jesus genau in diesen armen „Stall“ meines Lebens kommt und mich in meiner Situation ernst nimmt, ja mir gerade in dieser Armut seine Liebe schenken will. Er zeigt uns, dass wir gerade da Zeit haben sollen, in uns hineinzuhorchen, Zeit zu haben für die Ruhe, für ein Wort der Heiligen Schrift, für Besinnung und Gebet. In manchen Pfarren gibt es den Brauch des Herbergsuchens, ein Bild der hl. Familie, das von einer Familie zur anderen weitergetragen wird und besonders zum Gebet und Singen um den Adventkranz einlädt. Dazu möchte ich Sie ganz herzlich einladen, besonders in der Familie. Durch das Gebet werden wir empfänglich für den Frieden Gottes und für den Frieden untereinander. Ich denke da öfter an die Erfahrungen in der eigenen Familie zurück. Die Feier der Liturgie stimmt uns am besten auf Weihnachten ein: die Gottesdienste an den Adventsonntagen und Werktagen, die Roraten, der Bußgottesdienst und eine ehrliche Weihnachtsbeichte sollen uns alle – Kinder und Erwachsene – auf das Kommen Jesu vorbereiten, dass Gott in seiner menschengewordenen Liebe Gottes in unseren Herzen einziehen kann. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine bewusst gestaltete Adventzeit und ein gnadenreiches Weihnachtsfest.

*„Wir warten auf Weihnachten, auf unseren Herrn und Bruder Jesus Christus.*

*Warten heißt aber nicht nichts tun.*

*Jetzt ist die Zeit, in der ich umkehren kann.*

*Jetzt ist die Zeit, das Wort des Friedens zu sagen.*

*Jetzt ist die Zeit, Versöhnung anzubieten.*

*Jetzt ist die Zeit, auf den Nächsten zuzugehen.*

*Jetzt ist die Zeit, meine Stimme für die Rechtlosen einzusetzen.*

*Jetzt ist die Zeit, für Kranke und Einsame dazusein.*

*Jetzt ist die Zeit, das Leben zu gewinnen.*

*Jetzt ist die Zeit, das Leben in Fülle zu erwarten, das uns als Geschenk aus der Hand des einen Vaters zukommt.“*

[\(Bernhard Kirchgessner\)](#)

Ihr Kaplan Karl Mittendorfer



### Liebe Pfarrbevölkerung von Dorf!

Zuerst darf ich Sie alle herzlich grüßen! Leider sind wir einander in der letzten Zeit weniger begegnet, weil ich, wie Sie wissen, vor einigen Wochen in der Pfarre Kopfing eine Aufgabe übernommen habe, die auch meine Zeit beansprucht. Wenn ich diese Zeilen schreibe (13. 11.), weiß ich noch nicht, wie lange ich dort noch gebraucht werde. Ich bitte Sie um Ihr Gebet! Gott sei Dank haben Sie in Kaplan Karl Mittendorfer einen Ansprechpartner, der mich in fast allen Bereichen vertreten kann.

Ich denke mit großer Freude und Dankbarkeit an das Fest der Altarweihe und der Wiedereröffnung unserer Kirche am 26. Oktober zurück. Es war ein großes, ein einzig-artiges, ein erhebendes Fest! Wir, die wir dabei waren, werden es nicht vergessen. Es wird ja auch zu unseren Lebzeiten nicht wiederkehren. Mögen viele mit noch größerer Freude in die so wunderschön renovierte Kirche kommen – zu den Gottesdiensten, den Andachten, der eucharistischen Anbetung, zum persönlichen Gebet!

Ich danke allen, die bei der Vorbereitung, der Gestaltung und der Durchführung mitgewirkt haben! Ein ganz besonderer Dank gilt denen, die zu den Gottesdiensten gekommen sind: am Vorabend, zum Weihegottesdienst, zur Kinderandacht.

Der in der Festschrift angekündigte Bericht über die Kosten und die Finanzen kann noch nicht gegeben werden, weil uns das Baureferat der Diözese noch nicht die nötigen Unterlagen zur Verfügung gestellt hat.

Wie Sie wissen, haben wir alle alten Kerzenleuchter restaurieren lassen, z. B. auch die Originalleuchter des Hochaltars, die lange Zeit unbeachtet im Speicher gelegen sind. Wir haben uns auch entschlossen, die alten liturgischen Gefäße (Kelche, Ziborien, Patenen, Mess-Kännchen, Glockenzug), die teilweise sehr wertvoll sind, restaurieren zu lassen. Sie werden nach und nach im Pfarrblatt vorgestellt. Frühere Generationen haben für die Feier der hl. Messe diese wertvollen Gefäße anschaffen lassen – weil ihnen die Eucharistie so viel wert war. Damit wurde auch einzigartiges Kulturgut geschaffen, das wir nicht verkommen lassen wollen. Wenn jemand die Restaurierung eines dieser historischen Stücke finanzieren will, wären wir sehr dankbar. Die Kosten bewegen sich zwischen 330 • und 1.800 •. Wer dazu bereit ist, möge sich bei Anna Bogner melden. Vergelts Gott im Voraus!

Der Advent steht vor der Tür. Ich darf Ihnen eine erfüllte Zeit wünschen – erfüllt von der Erfahrung der Nähe Gottes und dem Erlebnis des familiären Zusammenhaltes, gut möglich in der Feier der Hauskirche, im gemeinsamen Gebet mit jenen Menschen, die einem sehr lieb sind. Wenn für Sie das Gebet im kleinen Kreis um den grünen Kranz eine Selbstverständlichkeit ist, dann lassen Sie sich dabei wieder neu und tief von Gottes Geist erfüllen. Wenn für die anderen der Adventkranz bisher nur die Funktion einer jahreszeitlichen Zierde der Wohnung hatte, dann möchte ich Sie ermutigen: Probieren Sie es heuer anders: Lassen Sie ihn auch zur Zierde Ihres Herzens und Ihrer Hausgemeinschaft werden – indem Sie auch miteinander beten, singen, vielleicht aus der Hl. Schrift lesen, etc. Sie werden eine ganz neue, eine sehr schöne Erfahrung machen. Ich wünsche es Ihnen von ganzem Herzen!

Johann Gmeiner, Pfarrprovisor

Hier die ersten Beispiele unserer Liturgischen Geräte:

Glockenzug – barock:  
Schmiedeeisen, gefasst,  
Glocke aus Alpakka –  
Restaurierungskosten  
gesamt • 754,00



Kelch aus dem Jahre  
1770, Silber, vergoldet,  
mit 6 Emailmedaillons,  
mit Patene.

Darstellungen:  
Abendmahl, Jesus am  
Ölberg, Geißelung,  
Kreuztragung,  
Dornenkrönung und  
Kreuzigung  
Die Restaurierung dieses  
sakralen Objekts kostet  
543,00 •



# LEBENDIGE PFARRE

26. 10. 2011

## Altarweihe und Wieder- eröffnung der Dorfer Pfarrkirche

Bereits am Dienstag um 19:30 Uhr wurde das Allerheiligste in einer Prozession mit der Musikkapelle, den Vereinen und der Bevölkerung vom Pfarrhof in die neu renovierte Kirche übertragen. Die Vigil leitete Dechant Konrad Hörmanseder, Sr. Stefana Hörmanseder predigte zum Thema „Berufen zum Leben“.

Am Mittwoch, 26. Oktober 2011 weihte Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz in einem festlichen Gottesdienst den neuen Altar und den neuen Ambo. Die Pfarrgemeinde mit Dechant Pfarrprovisor Johann Gmeiner und Kaplan Karl Mittendorfer und zahlreichen Ehrengästen feierten den Abschluss der sechsmonatigen Kirchenrenovierung. Am Boden unter dem Altar wurden Reliquien vom Hl. Bischof Altmann, den Märtyrern von Lorch und vom Seligen Franz Jägerstätter beige-



*Bischof Dr. Ludwig Schwarz mit den Mitzelebranten beim Festgottesdienst*

wesend. Der Kirchenchor unter Leitung von Helmut Schneiderbauer sang die Messe von Franz X. Frenzel, begleitet wurden sie von den Bläsern unter Leitung von Horst Griesmaier und an der Orgel Paul Schneiderbauer.

Die Dankandacht um 14:30 Uhr unter Leitung von Diakon Karl Mayer war besonders mit den und für die Kinder gestaltet.

Die Kirche bzw. der Altarraum wurde bereits 1481 im spätgotischen Stil und das Langhaus im Jahre 1901 im neubarockem Stil erbaut. Nach jahrelanger Vorbereitung wurde mit Hilfe des Baureferates, des Bundesdenkmalamtes, des Kunst- sowie Liturgiereferates der Diözese Linz die Renovierung geplant. Das Architektenbüro DI Dieter Krebs begleitete die Renovierungsarbeiten. Mit den Arbeiten wurde am 26. April 2011 begonnen. 1776 freiwillige Arbeitsstunden wurden von 66 Personen der Pfarre geleistet. Die Raumschale wurde nach einer späteren historischen Ausmalung rekonstruiert und ausgeführt. Die Kirchenbänke wurden gekürzt und der Abstand erweitert. Durch das Zurücksetzen der Bänke wurde vorne mehr Platz geschaffen. Der Hochaltar, die Seitenaltäre, der Kreuzweg und die Heiligenfiguren wurden einer restauratorischen Reinigung unterzogen und

ausgebessert. Kerzenleuchter und liturgische Gefäße erstrahlen ebenfalls wieder in neuem Glanz.

Die Neugestaltung des Altarraumes fügt sich harmonisch mit der gesamten Kirche zusammen. Altar, Ambo, Priestersitz und Sedes wurden vom Künstler Andreas Sagmeister entworfen und umgesetzt. Auch die übrigen Elemente wie Kredentisch, Leuchter, Vortragekreuz, Ölbehältnis und Blumenvase sprechen dieselbe künstlerische Sprache. Die einheitliche künstlerische Gestaltung gibt dem Raum Ruhe und hilft der feiernden Gemeinde, sich besser auf das feiernde und in der Feier gegenwärtige Geheimnis zu vertiefen.

Eine Dreiergruppe der farbigen Fenster in der Apsis wurde vom Maler Prof. Ewald Walser gestaltet und in den Glaswerkstätten Schlierbach gefertigt. Das durchscheinende Licht in den Glasfenstern ist wesentlicher Teil von Gestaltung und Ausdruck.

Mit der gelungenen Restaurierung hat die Pfarre Dorf an der Pram Verantwortung für die jahrhundertealte Geschichte des Kirchenraumes übernommen und dem von vergangenen Generationen übertragenen Ort Respekt gezollt



*Die lateinische Urkunde der Altarkonsekration, die in der Reliquienkapsel verschlossen mit dem Bischöflichen Siegel versiegelt wurde.*

gesetzt. Die Witwe Franziska Jägerstätter und ihre Familie waren ebenfalls an-

*Anna Bogner*



*Feierlicher Einzug!*

*Nach der Salbung mit Chrisam ist symbolisch für die 5 Wundmale Christi in der Mitte und an den 4 Ecken des Altares Weihrauch entzündet worden. Danach folgte das feierliche Weihegebet.*



*Frau Franziska Jägerstätter, die Witwe des Seligen Franz Jägerstätter, mit Diakon Karl Mayer*



*Bischof Dr. Schwarz beim neuen Ambo*



*Die Ehrengäste und die gesamte Pfarrgemeinde wurden anschließend in den Dorf.Saal eingeladen und bewirtet.*



Am 30. September 2011 fand die fünf- undzwanzigste Sitzung statt.

#### Kirchen-Innenrenovierung:

Die Arbeiten waren weitgehend abgeschlossen.

Offen waren: Podest Hauptaltar. Aufstellung von Volksaltar, Ambo und Taufbecken. Montieren von Kreuzweg, Statuen, Evangelisten und Ewiges Licht. Lieferung des restaurierten Sakristeischrankes.

Umbau der Kirchenheizung für dreistufigen Betrieb. Inbetriebnahme von Turmuhr und Geläut. Bankauflagen.

#### Festgottesdienste:

23. Oktober 2011, 19:30 Uhr Treffen des Organisationskomitees im Pfarrhof. Die Planung der drei Gottesdienste am 25. und 26. Oktober 2011 wurde besprochen.

### AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

#### Allfälliges:

Dorfer Kirtag: Standverkauf Granitbausteine.

14. Oktober 11, 20 Uhr: 10jähriges Bibliotheksjubiläum im Pfarrsaal.

30. Oktober 11, 10 Uhr: Nikolaimesse von Josef Haydn mit dem Grieskirchner Kirchenchor in der Dorfer Kirche.

Die Spendenaktion zur Kirchenrenovierung läuft.

Die Jahresrechnung der Pfarre Dorf wurde von der Diözese genehmigt.

Kaplan Mittendorfer möchte die Mittwochmesse auf halb Fünf verschieben, um in Riedau Beichtgegenheit bieten zu können.

*Peter Doblmayr, Schriftführer*

#### Neu in unserer Pfarrkirche: INDUKTIONSSCHLEIFE

**Lautsprecheranlage** für Menschen mit Hörproblemen und

**Induktionsverstärker** für Menschen mit Hörapparaten

Die Induktionsschleife in unserer Kirche befindet sich im vorderen rechten Bänkblock. Nützen Sie bitte diese Einrichtung und freuen Sie sich auf ein neues Hörerlebnis.

Die meisten Hörgeräte haben einen kleinen Schalter, den man nur auf „T“ umschalten muss. Manche Hörgeräte haben zwar eine Induktionsspule ein-

gebaut, aber dies ist nicht aktiviert. Das ist jedoch kein Problem, der Fachmann stellt auf Induktion um.

Für all jene, die noch keinen Hörapparat tragen und schon etwas schwer hören, soll die neue Lautsprecheranlage eine Hilfe sein. Die Mikrophone nehmen die Töne klarer und reiner auf. Die neue Lautsprecheranlage ermöglicht, die Beschallung der Kirche viel besser einzustellen.

Bei Fragen bitte in der Sakristei melden!

Dieses Inserat fehlt in der Festschrift. Hiermit holen wir es nach:



SEHEN

HÖREN

**akustik - PLANUNG**  
und Bau audio-visueller Anlagen für:

- Kirchen und Dome
- Medienräume
- Friedhofsbeschallungen
- Gemeindesäle
- Hörsäle
- Schulungsräume
- Großkaufhäuser

**akustik - BERATUNG**  
und Verkauf von:

- tragbaren Lautsprecheranlagen
- Liedanzeigern
- **Schwerhörigenanlagen**
- Video-Großbildprojektoren

**akustik - BETREUUNG**  
durch unser hauseigenes Meisterservice

**Nutzen Sie eine unverbindliche Vorführung und Beratung von unseren fachgeschulten Mitarbeitern! Wir freuen uns auf Ihren Anruf!**

Strässer GmbH, Hasnerstraße 32, 4020 Linz  
Tel.: 0043 / 732 / 772785  
Fax.: 0043 / 732 / 772786  
www.akustik-linz.at  
e-mail: office@akustik-linz.at

**AKUSTIK LINZ**  
STRÄSSER - LINZ



Elektro-Akustik, Audio-Vision, Service



## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

### Kfb-Mitgliederstand 2011

AKTUELL: 129 Mitglieder

VERSTORBEN:

Frau Theresia Katzelberger, 19.7.11

Frau Hildegard Asböck, 05.8.11

Frau Ernestine Baumgartner, 15.9.11

Frau Maria Wilflingseder, 09.10.11



*Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder*

Zur Jahreshauptversammlung am 9. November konnten wir 29 Frauen und Herrn Martin Wintereder, Caritas-regionalkoordinator aus Neukirchen am Wald, begrüßen.



Zum Thema „**Man hört nur mit dem Herzen gut**“ machten wir uns gemeinsam viele Gedanken. Es geht um den Unterschied zwischen

#### Hören:

Ist passiv, oberflächlich, nebenbei, viele Informationen gehen vorbei, das Gehörte wird nicht richtig wahrgenommen.....

#### und Zuhören:

Ist aktiv, persönlich, aufmerksam, den anderen wertschätzen, Interesse zeigen, sich Zeit nehmen, offen sein, es geht uns etwas zu Herzen .....

Wirkliches Zuhören braucht Zeit und Geduld und verbindet Menschen. Mit dem Herzen hören ist füreinander Da sein, mit dem Innersten hören, auf Gott hören. Das tut uns selber gut und besonders den Menschen, die mit uns in Berührung kommen.

Zum Abschluss feierten wir gemeinsam die heilige Messe.

Wir wünschen ALLEN offene Ohren für unser Herz!

*Resi Schluckner*

### TERMINE

**Bildungstag** im Schloss Zell:

Mittwoch, 18. Jänner 2012 um 08:30 Uhr

**Frauenfasching:**

Dienstag, 31. Jänner 2012

Wir treffen uns um 14 Uhr im Pfarrhof. Nehmt Euch Zeit für diesen gemütlichen Nachmittag. Erwünscht ist: gute Laune, Maskierung und alles, was Euch sonst noch einfällt, denn es darf gelacht werden!

Wir freuen uns auf diesen Nachmittag mit Euch!



Mit einem lustigen **Stammtisch-Abend** in Bauchi's Hütte starteten wir im September nach der Sommerpause wieder ins neue Mütterrundejahr.

Unser nächstes Treffen fand dann im Oktober beim Dorf.Wirt statt. Es war wieder mal ein gemütlicher Abend, da sehr viele „Mamas“ mit dabei waren und für gute Stimmung sorgten. Das Mütterrunde-Team findet es super, dass unser Stammtisch so guten Anklang findet!

Am Freitag, den 25. November, treffen wir uns dann um 20:00 Uhr in der Wimmer- Stub'n.



Ganz besonders möchten wir Euch auch heuer wieder zu unserer traditionellen **Waldweihnacht** einladen! Am Dienstag, den 20. Dezember 2011 um 19:30 Uhr werden wir uns wie jedes Jahr vor dem Pfarrhof treffen und mit unseren Laternen in den Wald ziehen, um uns bei einer kleinen Andacht auf das Weihnachtsfest einzustimmen. Es ist immer wieder ein ganz besonders schönes Erlebnis, in der Stille gemeinsam zu feiern und anschließend im Pfarrhof den Abend gemütlich ausklingen zu lassen. Es gibt auch heuer wieder ein kleines Weihnachtsgeschenk für alle Anwesenden!

Wir freuen uns auf alle, die unser Angebot annehmen und einen Teil zur Gemeinschaft und Geselligkeit beitragen.

*Sandra Stiglmayr, für das Mütterrunde-Team*



### ALTARWEIHE UND KIRCHENWIEDERERÖFFNUNG

Ein besonders Fest soll entsprechend gefeiert werden! Aus diesem Anlass waren wir mit 14 Goldhaubenfrauen und 2 Kopftuchträgerinnen sowie einem Häubchen-Mädchen vertreten. Auch am Vorabend gingen wir in Tracht beim Festzug mit. Wir genossen die wunderbare und sicher einmalige Feier der Altarweihe mit Bischof Dr. Ludwig Schwarz und den vielen Priestern.

### GRATULATION

Aus Anlass des 60. Geburtstags unserer Obfrau Rita Zellinger schmückten wir die Auslage des Kaufgeschäftes mit einer recht schönen Tafel mit den Glückwünschen aller Goldhaubenfrauen unserer Ortsgruppe zum Jubiläum. Wir bedanken uns auch sehr herzlich bei Rita für ihre Einladung zur Feier beim Dorf.Wirt. Alles Gute und Gottes Segen, viel Schaffenskraft und Lebensfreude!



### STAMMTISCH

Auch beim **Erntedankfest** nahmen wir teil.



Besonders in der dunkleren Jahreszeit, wo man bekanntlich „mehr“ Zeit hat, möchten wir wieder alle Frauen zum Stammtisch beim Dorf.Wirt jeden 1. Donnerstag im Monat recht herzlich einladen.

Beginn: 20 Uhr in lockerer Runde. Diesmal wäre es besonders schön, wenn viele kommen, weil es wieder einiges an Neuheiten zum Ausmachen gibt!



### KINDERKIRCHE

#### ADVENTBEGLEITUNG UND KRIPPENANDACHT

Unser Leben ist ein Weg. Das kommt im Advent so schön zum Ausdruck: Wir gehen auf Weihnachten zu. Auf das Licht, das mit Jesus in die Welt kommt. Im Alltag ist das nicht immer so gut sichtbar. Deshalb ist das Feiern so wichtig und schön. Wir sehen darin, dass unser Leben in einem besonderen Licht steht: geborgen in der Liebe Gottes. Weihnachten ist eine ganz besondere Gelegenheit dazu. Denn da feiern wir mit Jesus seinen Geburtstag. Das heißt einfach: Gott teilt alles mit uns. Er kommt als Kind in unsere Welt, genau so, wie wir alle auf die Welt gekommen sind.

Zu diesem schönen Fest gehört auch eine gute Vorbereitung. Im Advent

stimmen wir uns darauf ein und gehen auf das große Fest zu.

Der Adventkranz ist ein ganz besonders schönes Zeichen dafür. Die grünen Tannezweige zeigen uns, dass das Leben auch die dunkle, kalte Jahreszeit überwindet. An den vier Kerzen sehen wir, dass es jede Woche lichter wird. Sie laden uns ein, dass wir es auch in unseren Herzen immer lichter werden lassen. Violette oder rote Bänder stimmen besinnlich, und der Schmuck ist vielleicht ein Zeichen der Kostbarkeit.

So laden wir alle herzlich ein, die Adventbegleitung an den vier Adventsontagen als eine Geste des



*Die Riedauer Krippenfiguren*

Miteinander-Gehens zu sehen. Lass dich dabei mitnehmen vom Engel, von der Stimmung des Gehens und Erwartens, weil damit Gott schon mit uns geht. Gott holt uns durch Jesus ab, damit wir über alle Wege sicher bei ihm ankommen.

Die **Krippenandacht** feiern wir am **24. Dezember um 15:30 Uhr** in der Kirche. Dazu sind alle herzlich willkommen!



17. 9. 2011

## „Colourmixing“ - Erfahrungen einer Weißen im Land der Schwarzen

Auf welch großes Interesse es stößt, wenn jemand ein halbes Jahr seines Lebens freiwillig und unentgeltlich in den Dienst anderer stellt, zeigte der Lichtbildervortrag von Teresa Schneiderbauer am 17.9. im Dorf.Saal. Vor einem vollen Saal erzählte sie über ihre Beweggründe, ihre Arbeit in Afrika in einer Pfarre in Kigoma und für den österreichischen Verein AZUBI Kibwigwa, aber auch vom Alltag und ihren Reisen in entlegene Dörfer Tansanias. Musikalisch umrahmt wurde der



Vortrag vom Kirchenchor mit afrikanischen Liedern und Trommelmusik auf original ugandischen Trommeln. In berührenden Bildern berichtete sie vom Leid, das sie erlebt hat, aber auch von bereichernden und schönen Erlebnissen. Zu den letzten Bildern wurde gemeinsam das Lied „We shall overcome“ gesungen, die Betroffenheit war vielen Besuchern anzumerken, die zahlreichen positiven Reaktionen im Anschluss sowohl für Referentin als auch Kirchenchor waren für den Veranstalter KBW Dorf eine Freude, insbesondere dieses erstmals mit einem neuen Team antrat.

Am Beginn der Veranstaltung dankte der neue KBW-Leiter Helmut Schneiderbauer seinem Vorgänger Karl Wilflingseder für 22 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im Dienste des KBW, ebenso Heidi Doberer für 15 Jahre Arbeit im Team. Für das neue KBW-Team (Birgit Einböck, Alois Manhartsgruber, Petershofer Friedl, Helmut Schneiderbauer) war diese Veranstaltung ein Ansporn, weiter in diese Richtung zu arbeiten.



*Teresa Schneiderbauer bei ihrem Vortrag*



Der Erlös der Veranstaltung fließt zur Gänze an AZUBI Kibwigwa, der anwesende stellv. Obmann Willi Preuner, der auch kurz über die Arbeit seines Vereines berichtete, bedankte sich dafür sehr herzlich.

*Helmut Schneiderbauer*



Die Bibliothek  
der Pfarre und Gemeinde  
DORF an der PRAM

14. 10. 2011

Im Rückblick auf die Jubiläumsfeier am 14. 10. 2011 anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Bibliothek lässt sich sagen, dass es eine sehr gelungene Veranstaltung war. Als Träger der Bücherei konnte Bibliotheksleiter Felix Schluckner seitens der Gemeinde Bgm. Karl Einböck und seitens der Pfarre Pfarrprovisor Johann Gmeiner herzlich begrüßen. Laut Bgm. Einböck lässt sich die erste Erwähnung einer Pfarrbücherei in Dorf bereits 1914 in der Chronik finden. Auch 1970 und 1981 wurde sie erwähnt, aber jedes Mal ist der Betrieb wieder eingeschlafen. Seit 2001 herrscht jedoch reges Treiben. Felix Schluckner hat recherchiert und errechnet, dass jährlich etwa 1500 Personen die Bücherei betreten, das sind in den 10 Jahren also 15 000 Interessenten – eine stolze Zahl!

## Jubiläumsfeier der Bibliothek



*Das Bibliotheksteam, wobei manche Mitglieder seit Beginn mitarbeiten (nicht im Bild: Heidi Gadermayr)*



*Karl Pumberger unterhielt die Gäste mit Alltagsgeschichten aus seinen Büchern, die Pulverriedl-Musi übernahm die musikalische Gestaltung*

So richtig innviertlerisch wurde es bei der Lesung des Mundartdichters Karl Pumberger, Bürgermeister aus Gurten. Die zahlreichen Gäste amüsierten sich köstlich bei seinen Erzählungen. Die Pulverriedl-Musi aus Kimpling unterhielt dazwischen mit sehr stimmiger abwechslungsreicher Volksmusik. Das offizielle Programm dauerte bis 22:30 Uhr, was noch lange nicht heißt, dass danach gleich alle nach Hause gegangen sind, mussten doch noch Kuchen und Snacks aufgegessen werden...

*Gertraud Oberneder*



### VALENTINSTAG

Am Valentinstag, den 14. Februar 2012, möchten wir alle Paare herzlich einladen. Wir gestalten um 19:30 Uhr in der Pfarrkirche eine Hl. Messe mit Paarsegnung. Im Anschluss wollen wir den "Tag der Liebenden" im Pfarrhof gemütlich ausklingen lassen.



Liebe Büchereifreunde!

Wir haben in letzter Zeit sooo viele neue Medien eingekauft: Bücher jeder Art für Erwachsene und Kinder, Spiele, DVD's. Kommt und schaut!

### MÄRCHENSTUNDE

Für die Kinder gibt es beim Adventmarkt am 26. November von 15 - 16 Uhr eine Vorlesestunde im Pfarrhof. Wir laden herzlich dazu ein!



18. September 2011

**ERNTEDANKFEST**

Am Sonntag, den 18. September 2011, fand heuer das Erntedankfest in Dorf an der Pram statt. Wie jedes Jahr wurde es auch heuer wieder von der Landjugend veranstaltet. Wir starteten mit dem Umzug vom Dorfplatz zur Familie Griesmayr, wo der Festgottesdienst wegen der Kirchenrenovierung gemeinsam mit den Gläubigen, dem Kirchenchor und unserem Kaplan Karl Mittendorfer gefeiert wurde.



*Als Opfernabe wurde Wein, Brot, Obst und Erde von den Jugendlichen zum Altar gebracht*

Anschließend wurde der alljährliche Frühschoppen mit Unterstützung des Musikvereines eröffnet. Die Landjugend freute sich über die große Anzahl von Gästen, die sie mit viel Begeisterung bewirten durfte.

Das Erntedankfest war auch heuer wieder, nicht nur für die Landjugend, sondern hoffentlich auch für die Dorfbevölkerung ein gelungenes und schönes Fest.

*Stefanie Petershofer, Schriftführerin*



**Hurra, der Herbst ist da!**

Die Spielgruppe der Kuschelbären trifft sich wieder, um gemeinsam den Herbst zu begrüßen und sich auf den Advent einzustimmen. Wir „spielen“ wieder 14-tägig am Vormittag im Pfarrhof.



Der SPIEGEL sucht nach wie vor Interessierte, die eine Spielgruppe leiten wollen! Es sind keine Vorkenntnisse oder päd. Ausbildungen nötig! Ich biete gerne meine Mithilfe an.

*Michaela Gruber-Kalteis*

Fingerspiel: Fünf Früchte am Baum

Fünf Äpfel hängen am Baum, süßere findest du kaum. Da kommt der Wind und bläst ganz munter einen Apfel vom Baum herunter. Vier Äpfel...  
*Nacheinander bläst der Wind die Äpfel vom Baum. Natürlich geht das auch mit Blättern, Birnen, Kastanien,...*  
*Ev. werden auch Früchte zum Aufstecken auf die Finger gebastelt, die „herunterfallen“.*





## FIRMPROJEKT „BESUCH DER KZ-GEDENKSTÄTTE MAUTHAUSEN“

Zwischen den Jahren 1938 bis 1945 wurden im nationalsozialistischen Konzentrationslager Mauthausen mehr als 200.000 Personen aus ganz Europa inhaftiert und etwa die Hälfte ermordet. Die Erinnerung dieser Periode der österreichischen Geschichte wach zu halten und deren Opfer zu gedenken, war Ziel unseres Projektes.

Unser Besuch fand am Samstag, den 12. Februar, ein zum Thema passend kalter und in Nebel gehüllter Tag, statt. Begleitet von einem Guide, welche sich ehrenamtlich hierfür beworben hat, begannen wir mit der Besichtigung der mehr als 20 nationalen Monumente für die Opfer. Sehr kompetent und fachgerecht, ja regelrecht „lebendig“ wurde uns vermittelt, wie die Geschichte ihren Lauf nahm. Bereits jetzt staunten wir Betreuer über den Wissensdurst der Firmlinge. Nachdem wir etwas über die Außenlager und den „nichtsahnenden“ Bewohner in der Umgebung erfahren

hatten, begaben wir uns zum Steinbruch Wiener Graben. Leider war aufgrund der Witterung der Abstieg der sogenannten Todestreppe untersagt worden.

Als es uns immer mehr verdeutlicht wurde, dass Misshandlungen, Bestrafungen, Krankheiten, der ständige Hunger und die Allgegenwart des Todes den „Alltag“ im Lager und auf den Arbeitsstätten bestimmten, machte sich eine ruhige Stimmung und ein unangenehmes Gefühl breit. Dessen „Höhepunkt“ wurde nach der Besichtigung der Baracken in der Exekutionsstätte erreicht, denn im „Mordlager“ Mauthausen wurde von der SS auf vielfältige Weise gemordet: Die Häftlinge wurden erschlagen, erhängt, erschossen, kranke Häftlinge ließ man erfrieren, verhungern oder tötete sie durch Giftgas.

Aus Mauthausen war die Rückkehr unerwünscht...

An diesem Tag erlebten wir gemeinsam viele Eindrücke und es blieben einige Fragen offen, welche in einem abschließenden Workshop mit unserem Guide zusammengefasst und erörtert wurden.

Liebe Firmlinge, wir möchten euch noch einen einzigen Satz für die Zukunft mitgeben. Er ist auf einem Denkmal inmitten des Appellplatzes zu lesen und lautet:

*"Mortuorum sorte discant viventes" –  
"Aus der Toten Geschick mögen die Lebenden lernen"*

Wir danken euch für die tiefgehenden gemeinsamen Erfahrungen!

*Hans Mitter und Daniel Strasser*



Vlnr. Guide Waltraud Eberharter, Verena Junger, Anna Griesmaier, Stefan Wilflingseder, Michael Steininger, Manuel Dietrich, Elisabeth Wilflingseder, Daniel Strasser



**Das lateinische Wort Caritas bedeutet Liebe, zuwendende Menschenliebe und praktizierende Nächstenliebe.**

Es wird immer Menschen geben, die aus unterschiedlichsten Gründen Unterstützung brauchen; auch in unserer Pfarre. Uns sind diese Menschen ein großes Anliegen.

Die große Bitte an jede(n) Einzelne(n): Halten wir Augen und Ohren offen, damit wir die Hilferufe unserer Mitmenschen nicht überhören bzw. übersehen.

Im speziellen denken wir an Personen,  
 \* die viel alleine sind und sich über einen Besuch freuen würden  
 \* die einen Angehörigen pflegen, und etwas Zeit für sich oder für persönliche Erledigungen brauchen

Bei Bedarf meldet euch bitte bei Herta Hörmanseder, Dorf 34 Tel. Nr. 7595  
 Danke - das Pfarrcaritas-Team

### CARITAS-SONNTAG

Die Caritas lebt durch das Tun und Wirken vieler engagierter Männer und Frauen. Tausende Ehrenamtliche stellen ihre Zeit, ihre Ideen, ihr Wissen für die tatkräftige Nächstenliebe zur Verfügung.

Die Caritas lebt aber auch durch die großzügigen Spenden jedes Einzelnen. Bei uns in der Pfarre war am 06. November 2011 Caritas-Sonntag. Unser Regionalbegleiter Martin Wintereder gab einen kurzen Einblick, wofür die Spendengelder verwendet werden. Um nur einige zu nennen: Projekt „Frida“ für Obdachlose Frauen; Haus für Mutter und Kind; Hartlauerhof für alkoholranke Menschen.

*Der Pius-Chor aus Peuerbach gestaltete musikalisch die Hl. Messen am 6.11.11 in Dorf*

Beide Gottesdienste wurden vom Chor aus St. Pius musikalisch umrahmt. Die Mitwirkenden haben sich pudelwohl gefühlt und waren ganz begeistert. Vielleicht konnten auch Funken dieser Begeisterung überspringen??!!

Bei einem ausgiebigen Frühstück im Pfarrhof, das von uns vorbereitet wurde, konnten sich die fleißigen Sänger und Sängerinnen stärken. Die Sammlung erbrachte ein Ergebnis von 970,— Euro. Ein herzliches Dankeschön dafür bei allen Spendern!!!!

*Herta Hörmanseder*



Aktion „Sei so frei“ am 3. Adventsonntag

### „Stern der Hoffnung“ in Kenia Das Leben meistern lernen

Armut, Drogen und sexueller Missbrauch: Um dem aussichtslosen Leben auf der Straße und im Slum zu entkommen, brauchen Kinder und Jugendliche in Kenia Unterstützung.

SEI SO FREI, die entwicklungspolitische Aktion der Kath. Männerbewegung, hilft mit Rüstzeug für's Erwachsenwerden! Seit Jahren werden die Projekte der Schwestern vom Kostbaren Blut in Kenia unterstützt

### „STERN DER HOFFNUNG“ IN KENIA

Die Hoffnung ist riesig: Wenn er groß ist, möchte Eric Polizist werden. „Weil Polizisten sehr gute Menschen sind“, erklärt er mit einem Lächeln auf seinem Gesicht. Seine Betreuer und Lehrerinnen im Waisenhaus „Stars of Hope Children's Home“ (Stern der Hoffnung) arbeiten daran, seine Träume wahr werden zu lassen! Eric ist kein Einzelfall: Tausende junge Menschen in Kenia müssen sich nach dem Aids-Tod der Eltern einsam und alleine durch das gefährliche Leben der Großstadt schlagen. Andere werden von Zuhause vertrieben oder laufen aus gewalttätigen Familien davon. Drogen- und Alkoholmissbrauch, Kriminalität

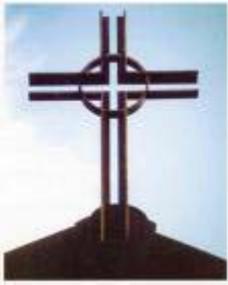


und sexuelle Ausbeutung lauern auf der Straße.

Auch du kannst den Straßenkindern in Kenia helfen!

Mit 10 Euro bekommt ein Straßenkind eine Schultasche mit Schulmaterialien! 50 Euro kostet monatlich die Betreuung eines Kindes im Heim!

*Alois Manhartsgruber*



### TODESFÄLLE



**Johann Leitner**  
(08.09.)



**Baumgartner Ernestine,**  
Pimingsdorf 10  
(15.09.)



**Zauner Josef,**  
Weigljebing 6  
(16.09.)



**Maria Wilflingseder,**  
Vorderndobl 1  
(09.10.)



**Franz Schwertfärber** (09.10.)

### JAHRESRÜCKBLICK

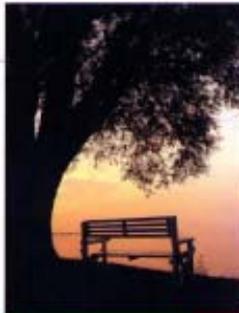
- 25.11.2010 **Bogner Johann**, Schatzdorf 8  
 31.03 **Hager Hermann**, Taiskirchen, Breitenried 68  
 20.05 **Weber Alois**, Kumpfmühl 11  
 08.06 **Renetseder Georg**, Pimingsdorf 14  
 19.07 **Katzelberger Theresia**, Kumpfmühl 10  
 27.07 **Helml Karoline**  
 05.08 **Asböck Hildegard**, Hinterndobl 2  
 08.09 **Leitner Johann**  
 15.09 **Baumgartner Ernestine**, Pimingsdorf 10  
 16.09 **Zauner Josef**, Weigljebing 6  
 09.10 **Wilflingseder Maria**, Vorderndobl 1  
 09.10 **Schwertfärber Franz**

  
**OSTERREICHISCHES ROTES KREUZ**  
ÖSTERREICH

**Mobiles Hospiz**  
**Ried im Innkreis**

*Am Leben zum Menschen.*

## TREFFPUNKT FÜR TRAUERENDE



Termin:  
Jeden **ersten Mittwoch** im Monat

Zeit: **18.00 – 20.00 Uhr**

Ort: **Pfarrzentrum Riedberg**  
4910 Ried i. I., Pfarrplatz 1

Sie erreichen uns: 0664 / 82 344 36  
ri-hospiz@o.roteskreuz.at

PFLEGE- UND BETRÜGUNGSDIENSTE

HOSPIZ

Jeder Trauernde erlebt seinen Schmerz einzigartig und individuell und doch gibt es viele Gemeinsamkeiten.



### TAUFEN

### JAHRESRÜCKBLICK

- 02.01 **Höhfurtner Helene**,  
Pimingsdorf 29  
 09.01 **Haselwanner Philipp** und  
**Haselwanner Matthias**, Tais-  
kirchen, Unterbreitenried 33  
 30.01 **Willinger Nico**, Außerjebing 5  
 20.02 **Willinger Lara**, Taufkirchen/Tr.  
 17.07 **Raab Niclas**, Kumpfmühl 28  
 28.08 **Hummer Paul**, Pimingsdorf

### STERNSINGERAKTION 2012

Sternsinger gesucht!

Liebe Kinder, bitte helft uns wieder sammeln für die Sternsingeraktion. Meldet euch so bald wie möglich, spätestens aber bis Weihnachten bei Grete Schneiderbauer, Tel. Nr.: 8142



Wir kommen in die Häuser am  
**Montag, 02. 01. 2012:**

Großbreiting, Kleinreiting, Sattledt, Schacha, Schatzdorf, Hinterndobl, Vorderndobl, Parting, Roiding, Stögen

**Dienstag, 03. 01. 2012:**

Dorf, Mitterjebing, Außerjebing, Weigljebing, Thalling, Lohndorf, Parz

**Mittwoch, 04. 01. 2012:**

Augendobl, Pimingsdorf, Kumpfmühl, Hohenerlach, Habetswohl



### ES IST EIN ROS' ENTSPRUNGEN...

**ZWISCHENZEIT** – das ist so ein eigenartiges, ambivalentes Zeitgefühl. Auch im kirchlichen Jahreskreis, der mit dem Advent etwas Neues ankündigt, etwas, das das Alte, Gewohnte ablösen soll. Auch darin liegt eine knisternde Spannung. Ganz „sicher“ ist: ich bin um ein Jahr älter. Auch wenn ich noch immer dieselben (oder die gleichen?) Gewohnheiten „mein Eigen“ nenne und mich fallweise darüber ärgere – oder andere: ich bin nicht mehr der „Alte“, sondern ein noch Älterer. Ich habe Erfahrungen hinter mir, die ich im Vorjahr noch nicht hatte. Vielleicht hat sich mein Umfeld geändert, die Lebenssituation, die Gesundheit, mein Weltbild, mein Glaube, meine Hoffnung, meine Art zu lieben: Es ist Neues hinzugekommen – es ist ein Ros' entsprungen...

**BESTÄNDIGER WECHSEL** – das ist eigentlich ein Widerspruch. Aber – es ist der „normale“ Puls der Zeit, der Welt, des Lebens. Wenn mein Puls stehenbleibt, bin ich tot. Wenn die Atmung aussetzt, ebenso. Wenn ich leben will, muss ich Verbrauchtes ausatmen und neue Luft, ja richtig: holen. Damit mein Blut seine Aufgaben erfüllen kann, wird es „beständig“ durch den Körper gepumpt: um „Altlasten“ zu entsorgen, um neue Energie aufzunehmen. Das ist das Wunder des Lebens: „beständiger“ Wechsel, Verwandlung, Erneuerung. Anders „geht“ Leben nicht. Wenn dieser Puls aus dem Takt kommt, gibt es ein „Problem“. Auch die Welt bleibt nicht „stehen“ – Gott sei Dank. Wir bekommen im „Alltag“ gar nicht mit, was da im Größten und im Kleinsten

alles pausenlos pulsiert – zu unserem „Glück“. Der Puls der Elementarteilchen bestimmt unser Leben – ohne dass wir uns darum kümmern müssen: auch zu unserem „Glück“.

**WELTGESCHICHTE** – und jeder Tag schreibt sie neu, und vor allem: authentisch. Das, was wir Geschichte nennen, ist die Darstellung der „Sieger“. Sie sind die Zeugen des Fortschritts, die Zeugen des Lebens. Wir sehen, was gewesen ist, was gewachsen ist, was entstanden ist – und Spuren davon, was untergegangen ist. Wie viel davon verstehen wir? Davon, was sich entwickelt und entfaltet hat unter dem Einfluss von gestern und heute? Davon, wie es weiter „geht“, was morgen sein wird? Es beschäftigt uns, wir „arbeiten daran“, ja – und wie. Was wir dann „in der Hand“ haben – wissen wir es? Wir hoffen auf „guten Erfolg“ oder haben Angst vor Misserfolg – oder vor Missbrauch. Im Rückblick „Spiegel“ sehen wir: es waren gewaltige „Schnitzer“ dabei. Trotzdem: Wir leben nicht mehr in der Steinzeit – auch wenn Fred Feuerstein in manchen Verhaltensweisen noch grüßen lässt. Fortschritt ist ein Geschenk – der Umgang damit liegt in unserer Verantwortung.

**ADVENT – ANKUNFT.** Ja, das alte Sprüchlein. Aber es knistert vor lauter Spannung. Nicht nur bei den Kindern und ihrer Erwartung: an das Weihnachtsfest – und an das Leben. Sie haben es ja vor sich – und machen jeden Tag viele Schritte zur Entdeckung. Aber dann: wenn sie „erwachsen“ sind und „mitten“ im Leben stehen – was dann? Wenn sie älter werden, die Schritte langsamer und die Erwartungen schrumpfen wie der Tag: was dann? Sind die „Großen“ deshalb über den Glauben an das „Christkind“ hinausgewachsen? Spüren sie nicht mehr das innere Kind in sich, seine Träume, Hoffnungen und Erwartungen an das Leben? Haben sie vielleicht zu

oft gesagt: Sei still, das verstehst du nicht? Das innere Kind lässt sich verdrängen, vielleicht auch einschüchtern: aber es bleibt am Leben – und es „drängt“ zum Leben. Wo ihm die „Verunft“ kein Miteinander schenkt, findet es andere Wege. Was früher die „Dämonen“ waren, sind jetzt die „Schatten“ – und denen läuft niemand davon. Wir haben derer genug – persönliche und kollektive. Unabhängig davon, ob sie Depression oder Euro-Krise heißen, oder sonst wie. Jede „Therapie“ ist darauf angewiesen, sie „ankommen“ zu lassen, sie anzunehmen und ihnen „in die Augen“ zu schauen – um ihr Wesen und ihre „Bedürfnisse“ zu erkennen: die Chance in der Krise...

**DAS GÖTTLICHE KIND** – es ist in dir, in mir. Es ist die Sehnsucht meines inneren Kindes nach Wahrheit, Freiheit und Liebe. Tannenduft und Kerzenlicht könnten gute Symbole dafür sein: wahrnehmen, aufnehmen, annehmen. Und ankommen lassen. Dem göttlichen Kind einen Platz geben in meinem Leben, es wie Bruder oder Schwester annehmen. Und dabei auf einmal die Erfahrung machen: ich bin selber angekommen. Dort, wohin mich meine Sehnsucht schon immer gezogen hat. Draufkommen, dass mich davon „nur“ eine Mauer getrennt hat, die ich selber aufgerichtet habe: die „Schallmauer“ der Vorurteile und fehlergerichteten Erwartungen. Gott will diese Wand zwischen Ihm und mir durchbrechen und bei mir ankommen – damit ich bei Ihm ankomme und heimkomme: JETZT. So gibt er mir die Gelegenheit: nicht nur alle Jahre wieder – nein, jeden Tag meines Lebens. Dann weiß ich wie Teresa von Avila: Nada de turbe – nichts soll dich ängstigen. Und dann, dann kann mein HERZ singen: Es ist ein Ros' entsprungen, aus einer Wurzel zart...

Fritz Tüchler



Gemeindegemeindekalender

## Gottesdienstzeiten:

\* normale Sonntagszeiten  
(7:30 / 10:00)

Sa	26.11	14:00	Andacht Adventkranzsegnung	
So	27.11	*	HI.Messe / Familienmesse	<b>1.Adventsonntag</b>
Fr	02.12	06:00	Rorate	
So	04.12	*	HI.Messe / HI.Messe	<b>2. Adventsonntag</b>
Mi	7.12	16:00	Vorabendmesse	
Do	08.12	10:00	HI.Messe	<b>Maria Empfängnis</b>
Fr	09.12	06:00	Rorate	
So	11.12	*	HI.Messe / HI.Messe	<b>3. Adventsonntag</b>
Fr	16.12	06:00	Rorate (mit Beichtgelegenheit)	
So	18.12	*	HI.Messe / HI.Messe	<b>4. Adventsonntag</b>
Mi	21.12	16:00	HI.Messe mit Beichtgelegenheit	
Fr	23.12	06:00	Rorate (mit Beichtgelegenheit)	
Sa	24.12	15:30	Krippenandacht (KiKi)	
		22:00	Christmette <b>Hochfest der Geburt des Herrn: HI.Aband</b>	
So	25.12	*	HI.Messe / Feierliches Hochamt <b>Hochfest der Geburt des Herrn</b>	
Mo	26.12	10:00	HI.Messe	<b>HI.Stephanus</b>
Sa	31.12	15:00	Jahresschlussmesse	<b>Silvester</b>
So	01.01	10:00	HI.Messe <b>Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria</b>	
			Sternsingersendung	
Fr	06.01	*	HI.Messe / HI.Messe <b>HI. 3 Könige - Ersch. des Herrn</b>	
So	08.01	*	HI.Messe / HI.Messe	
So	15.01	*	HI.Messe / HI.Messe + KiKi	
So	22.01	*	HI.Messe / HI.Messe	
So	29.01	*	HI.Messe / HI.Messe	
Mi	01.02	16:00	Lichtmessfeier mit Kerzensegnung	
Fr	03.02	08:00	HI.Messe mit Blasiussegen	
Sa	04.02	15:00	Kindersegnung	
So	05.02	*	HI.Messe / Familienmesse	
So	12.02	*	HI.Messe / HI.Messe	
Di	14.02	19:30	HI. Messe mit Paarsegnung	Valentinstag



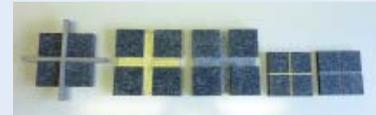
## Sonstige Termine:

Sa	26.11	14:00	Adventkranzsegnung	
So	11.12		Aktion "Sei so frei" Stern der Hoffnung	
Di	13.12	20:00	Bibelrunde	Pfarrhof
Di	20.12	19:30	<b>Mütterrunde:</b> Waldweihnacht	
Di	10.01	20:00	Bibelrunde	Pfarrhof
Mi	18.01	08:30	<b>KFB:</b> Bildungstag im Schloss Zell	Schloss Zell
Di	31.01	14:00	<b>KFB:</b> Frauenfasching	Pfarrhof
So	18.03		PGR-Wahl	

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:  
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram  
OFFENLEGUNG: nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram  
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre  
REDAKTIONSSCHLUSS: 13. November 2011

## Kurz notiert:

- Die Bausteine (Kreuze aus Granit unseres Altares und Bilder der neuen Kirchenfenster) sowie den Festwein gibt es beim Adventmarkt bzw. im Pfarrbüro und in der Bücherei zu kaufen.



- Sammlungen: EURO**

Erntedank	866,86
Weltmissionssonntag	361,05
Caritassonntag	970,00
- Maria Lichtmess:  
Altarkerzen (lange dünne) haben wir derzeit genügend Vorrat. Kerzenstumpen werden jedoch dringend benötigt. Wir würden diese gesammelt bestellen (wegen Größe und Durchmesser) und bitten euch daher um eine Geldspende für Kerzen.
- Ab jetzt gibt es jeden Mittwoch nach der HI. Messe (in der Sommerzeit ½ Stunde vor der HI. Messe) Gelegenheit zur Beichte

## Pfarrbürozeiten

Riedau: Di. 8:30 - 11h  
Do. 16 - 19h  
Dorf: Fr. 8:30 - 11h  
in dringenden Fällen:  
0676 877 657 93

Pfarrbüro Dorf Tel 8426  
pfarre.dorf@dioezese-linz.at

Pfarrbüro Riedau Tel. 20628  
pfarramt.riedau@inext.at